



James Mylet

Love is on Air

Aus dem Englischen von T. A. Wegberg

FJB 2012 • 978-3-8414-2113-5 • 17,99 € • 345 Seiten • ab 14

„Von der Schule bis nach Hause brauche ich acht Minuten.“ Mit diesem Satz beginnt der Roman *Love is on Air*, der erfrischend-spannende Lesemomente bietet.

Im Mittelpunkt steht der 17-jährige Lex, der in der irischen Kleinstadt Clifden lebt und nach seinem Abschluss nach London möchte. Die Erzählung beginnt im Mai und endet im September: Erzählt wird, wie Lex sich in diesen fünf Monaten auf seinen Weggang aus der Kleinstadt vorbereitet. Er liebt Musik über alles, möchte den Musikhorizont der Einwohner erweitern und betreibt einen Piratensender. Hier laufen zwar schon mal auch Bands wie *Take That*, doch hauptsächlich werden unbekannte Bands gespielt und Hörer/innen dürfen Wünsche äußern. Doch nicht nur das: Lex ist zudem gut in der Schule, kennt sich mit Computern aus und hat Pech mit Mädchen. Er ist in Michelle verliebt, doch diese ist, wen wundert es, mit einem sportlichen Mann liiert. Lex dagegen ist klug, aber eben unsportlich. Immer wieder philosophiert er über die Kausalität Klugheit – Unsportlichkeit und versucht so, Beispiele zu finden. Lex ist durchaus ein Nerd und damit eine Figur, die momentan die mediale Welt erobert.

Auch wenn sich die Geschichte bekannt anhört, ist sie doch überraschend anders. Es ist der letzte Sommer von Lex in seiner Heimatstadt, er büffelt für die Prüfungen und möchte dann ein Festival mit seiner Lieblingsband organisieren. Diese hat schon zugesagt, der Vorverkauf läuft gut, auch die Prüfungen, und wenn es auch mit Michelle nicht zu klappen scheint, so ist Lex dennoch nicht unglücklich. Doch dann kommt alles anders: Seine Freunde starten in seiner Sendung einen Aufruf bezüglich seiner Jungfräulichkeit und auch das Festival gerät in Gefahr und selbst am Flughafen ist das Pech auf seiner Seite ...

James Mylet erzählt von den Sorgen und Nöten heranwachsender Jugendlicher, greift ihre Sprache und ihre Musik auf. Immer wieder reflektiert Lex zeitgenössische Bands wie U2 oder Coldplay, zitiert mitunter Undergroundbands und dennoch ist der Text auch ohne solche popkulturellen Anspielungen verständlich und wird nicht denjenigen Lesern/innen Spaß machen, die all die Bands tatsächlich kennen. Im Mittelpunkt steht der Ich-Erzähler Lex, aber es kommen auch seine Eltern, sein bester Freund Davey sowie seine Geschwister zu Wort, so dass man unterschiedliche Perspektiven bekommt und erahnt, dass das Flüggewerden des ältesten Sohnes gehörig den Haushalt durcheinander wirbelt. Die Mutter findet sich im Laufe des Sommers in einer Identitätskrise wider, die 11-jährige Schwester Fiona möchte eine Nähe zu ihrem Bruder und der jüngere Bruder Sean spielt lieber Fußball und unterscheidet sich von seinen Geschwistern.

Ein Beitrag von
Jana Mikota



Entworfen wird eine glückliche Familie, in der die Kinder ein gewisses Mitspracherecht haben und durchaus das Liebesleben von Lex beobachten. Auch wenn Lex verkatert in der Küche steht, zeigt die Mutter Verständnis und schickt ihn ins Bett. An solchen Romanen zeigt sich besonders deutlich, wie sich der Adoleszenzroman, zu dem sicherlich auch *Love is on Air* gerechnet werden kann, gewandelt hat: Die Kinder müssen nicht mehr gegen die Eltern rebellieren. Daher erscheint Lex fast schon zu nett und zu freundlich trotz seines Piratensenders. Diesen betreibt er zwar illegal, erfüllt jedoch auch ungewöhnliche bzw. ungeliebte Musikwünsche der Bevölkerung und korrespondiert damit wieder mit dem netten Jungen von nebenan. Aber trotzdem ist er eine sympathische und liebenswerte Figur, was man von seinen Freunden nicht unbedingt behaupten kann. Aber dies soll an dieser Stelle nicht weiter ausgeführt werden. Das Ende bleibt offen und man kann nur hoffen, dass Lex' Pechsträhne nachlässt und er in London das findet, was er sucht.

Love is on Air ist ein Adoleszenzroman, der die Veränderungen innerhalb des Beziehungsgeflechtes Familie aufzeigt, sich mit der Suche nach der Identität und der Liebe beschäftigt. Es sind männliche Probleme, die der Autor aufgreift, so dass der Text sicherlich männliche, aber nicht nur, begeistern wird. Ein gelungenes Debut und man wünscht sich als Leser/in eine Fortsetzung, um zu wissen, wie es Lex in London ergeht.